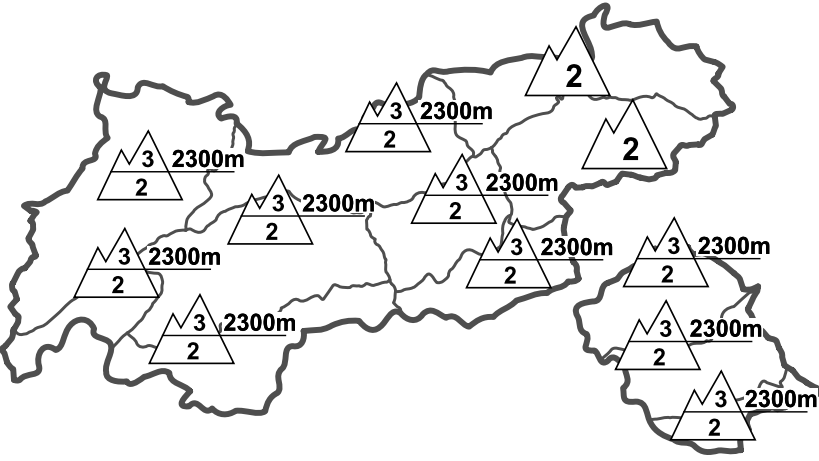

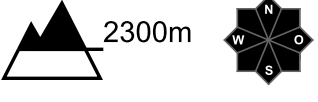
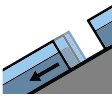
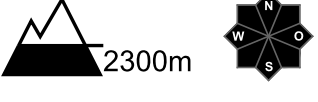






Regionale Lawinengefahrenstufen in alpinen Lagen vom 23.12.2017 07:30 GANZTÄGIG	WAS? Problem	WO? Gefahrenstellen
	 Altschnee	 2300m v.a. in Osttirol
	 Gleitschnee	 2300m auf Wiesenhängen
	Allg. Stufe Tirol 	Tendenz für morgen  fallend

GEFAHRENMUSTER (GM): [gm.2 - Gleitschnee](#) [gm.1 - bodennahe Schwachschicht vom Frühwinter](#) [gm.6 - lockerer Schnee und Wind](#)

Oberhalb etwa 2300m verbreitet erhebliche Lawinengefahr

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

In Tirol ist die Gefahr oberhalb etwa 2300m verbreitet erheblich, darunter mäßig. Die vergleichsweise ungünstigsten Verhältnisse herrschen unverändert in Osttirol. Dort findet man oberhalb etwa 2300m schwache Schichten in der Altschneedecke, die durch geringe Belastung gestört werden können. Besonntes Gelände ist dabei sogar kritischer zu beurteilen als schattiges. In Nordtirol gibt es ein deutlich geringer ausgeprägtes Altschneeproblem. Für eine Lawinenauslösung benötigt man inzwischen meist große Belastung. Gefährdet ist am ehesten schattiges, sehr steiles, eher windberuhigtes und bisher wenig befahrenes Gelände oberhalb etwa 2300m sowie besonntes, sehr steiles Gelände oberhalb etwa 2700m. Eine Lawinenauslösung ist dabei v.a. an Übergängen von wenig zu viel Schnee denkbar. Ansonsten sollte in ganz Tirol heute noch auf frische Triebsschneeansammlungen, ebenso oberhalb etwa 2300m, geachtet werden. Diese sind meist zwar kleinräumig, können jedoch leicht durch geringe Belastung gestört werden. Gefahrenbereiche trifft man bevorzugt im kammnahen, sehr steilen Gelände an. Durch den Regen und Wärmeeinfluss verstärkt sich zudem das Gleitschneeproblem auf steilen Wiesenhängen.

SCHNEEDECKENAUFBAU

Regen und Wärmeeinfluss haben die Schneedecke bis etwa 2000m zumindest oberflächlich durchfeuchtet. Während der Nachtstunden hat es teilweise aufgeklart. Dadurch bildete sich ein dünner Harschdeckel. Wichtig erscheint derzeit ein mögliches Altschneeproblem, speziell in Osttirol. Es handelt sich um kantige Kristalle, die sich bis Anfang Dezember gebildet haben und nun von gebundenem Schnee überlagert sind. In besonntem Gelände befinden sich diese unterhalb einer Schmelzkruste. Eine Bruchfortpflanzung ist dadurch leichter möglich. Besonders gefährdet scheint derzeit ein Höhenbereich zwischen etwa 2300m und 2800m. In größeren Höhen sollte die Schneeeauflage über der Schwachschicht härter und mächtiger sein und dadurch die Störanfälligkeit tendenziell abnehmen. Kürzlich abgelagerter Wildschnee, v.a. in Nordtirol dient oberhalb etwa 2300m als Schwachschicht für frischen Triebsschnee.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Auf der Alpennordseite klingen Schneefall und tiefen Lagen Regen in der Früh ab. Vom westlichen Hauptkamm her lockern die Wolken und Nebel auf und es wird zunehmend sonnig. Südlich des Hauptkammes von Beginn an oft sonnig. Temperatur in 2000m: -3 bis +1 Grad, Temperatur in 3000m: -7 bis -3 Grad. Höhenwind: in höheren Lagen starker bis stürmischer Nordwestwind.

TENDENZ

Abnahme der Lawinengefahr.

Patrick Nairz